

# Es wird teurer als gedacht

Krokauer Mühlenfreunde bauen sturmbeschädigtes Magazin wieder auf

**KROKAU** (asc) Es war ein großer Verlust, als im Februar das Dach des Magazins der Krokauer Windmühle stark beschädigt wurde. Die Exponate wurden gesichert, der Schaden auf 20.000 Euro geschätzt. Doch das reicht bei Weitem nicht aus, denn die notwendigen Maurerarbeiten fielen unerwartet umfangreich aus.

„Das habe ich unterschätzt“, erklärt Mühlenwart Peter Stoltenberg. Seit Wochen baut er das alte beschädigte Mauerwerk aus, damit es durch neue Kalk-Sandsteine ersetzt werden kann. Nun ging alles schneller als gedacht, denn überraschend hatten die Handwerker der Zimmerei Stoltenberg aus Passade freie Kapazitäten. „Da haben wir zugegriffen, denn wir wollen ja zum Deutschen Mühltentag am Pfingstmontag möglichst fertig sein“, so Stoltenberg. Der Wind hat einen gewaltigen Schaden angerichtet, das Dach wurde re-

gelrecht aufgewickelt. Dabei waren Steine aus dem alten Mauerwerk von circa 1900 herausgebrochen, die nun ersetzt werden sollten. Das erwies sich als sehr aufwendig, wie immer, wenn Neues mit Altem verbunden werden soll.

Das Dach sollte auf Empfehlung des Sachverständigen des Schleswig-Holsteinischen Mühlenvereins, Uwe Karsens, begrünt werden. Dieser Rat kam bei allen gut an, auch bei der Denkmalschutzbehörde. Doch das sorgte dafür, dass die Balkenlage des Daches deutlich verstärkt werden musste. Allein 15 Tonnen des speziell für Gründächer notwendigen Granulats wurden auf dem Dach aufgebracht. Damit das Mauerwerk diese Dachlast auch tragen kann, mussten mehr Steine als nur die beschädigten ausgetauscht werden.

Im Innenbereich werden neue Kabelkanäle verlegt. Außerdem soll nun zur Verstärkung des Mauerwerks, das seitlich nur „einstainsch“ gemauert ist, ein Doppel-T-Träger eingezogen werden, wie Peter Stoltenberg berich-



15 Tonnen Granulat werden auf dem neuen Dach des Windmühlen-Magazins verteilt.

tet. Er freut sich besonders, dass es trotz schwieriger Lage auf dem Handwerkermarkt gelungen ist, so schnell die Arbeiten fertigstellen zu können. Dass nun statt der geschätzten 20.000 Euro eine Summe von 30.000 Euro für die Reparaturen auf dem



Freudige Entspannung nach wochenlanger Arbeit: Mühlenwart Peter Stoltenberg ist sehr zuversichtlich, dass bis zum Mühltentag, dem Pfingstmontag, alles wieder flott ist.

FOTOS: ASTRID SCHMIDT

Zettel steht, ist ein kleiner Wermutstropfen. Doch der Verein konnte nach einem Spendenaufruf sage und schreibe 15.000 Euro einwerben. „Viele Privatleute, Firmen und Banken haben uns unterstützt“, erklärt Stoltenberg stolz. Und er ist berechtigt

zuversichtlich, dass zum Pfingstmontag alles wieder schick ist. Die Sorge, dass jemand zum Rasenmähen aufs Dach muss, sei unbegründet. „Die Spezial-Pflanzmischung ist langsam wachsend“, sagt Stoltenberg mit einem Augenzwinkern.